Enthüllungen des französischen Investigativportals *Mediapart* und dreier weiterer Medienpartner werfen ein bezeichnendes Licht auf interne Vorgänge und Selbstzensur im öffentlich-rechtlichen Rundfunksender *Norddeutscher Rundfunk (NDR).* Im Mittelpunkt steht dabei eine brisante Recherche, die ursprünglich vom *NDR* selbst initiiert wurde und sich mit der Investigativ-NGO OCCRP (Organized Crime and Corruption Reporting Project) sowie deren umfassende Kooptation durch die US-Regierung beschäftigt. Doch statt die Ergebnisse zu veröffentlichen, wurde das Rechercheprojekt unter fragwürdigen Umständen und Begründungen von der NDR-Redaktionsleitung nach Intervention von US-Seite gestoppt. Von **Florian Warweg**.

Dieser Beitrag ist auch als Audio-Podcast verfügbar.

https://www.nachdenkseiten.de/upload/podcast/241204_NDR_zensiert_eigene_Recherche_zu_Einflussnahme_der_US_Regierung_auf_unabhaengige_Investigativplattform_OCCRP_NDS.mp3

Podcast: Play in new window | Download

Hintergrund: Was ist das OCCRP?

Das OCCRP wurde 2008 gegründet und gilt nach Eigendarstellung als „die größte Organisation für investigative Berichterstattung auf der Welt“. Die NGO verfügt über ein Jahresbudget von 20 Millionen Euro, 200 Mitarbeiter auf allen Kontinenten sowie ein Netzwerk von 70 Medien, darunter große westliche Leitmedien wie *The New York Times* und *The Washington Post* in den USA, *The Guardian* in Großbritannien, *Der Spiegel*, *Süddeutsche Zeitung*, *NDR* und weitere ARD-Anstalten in Deutschland sowie *Le Monde* in Frankreich.

OCCRP hat die bekanntesten internationalen Projekte des investigativen Journalismus der letzten zehn Jahre initiiert oder war zumindest an zentraler Stelle daran beteiligt. Dazu gehören unter anderem *die Panama Papers, die Pandora Papers, Suisse Secrets, Narco Files, Pegasus Project, Cyprus Confidential* und die sogenannte *Laundromat*-Serie – fast ausnahmslos Projekte, die auf umfassenden Datenlecks basierten. Im Februar 2023 war das OCCRP für diese Arbeit sogar für den Friedensnobelpreis nominiert worden. Auf den ersten Blick also eine Bilderbuch-NGO. Doch kritischen Beobachtern war schon vor Jahren aufgefallen, dass die Datenlecks und Recherchen von OCCRP fast nie Informationen zu US-Amerikanern enthielten, sondern immer Staaten und deren Eliten im Fokus hatten, die die USA als Gegner einstufen, wie zum Beispiel Russland, China oder Venezuela.

Für dieses „Phänomen“ gibt es nun eine Erklärung. Denn laut den später zensierten Recherchen des *NDR* wird das „unabhängige Netzwerk“ maßgeblich von der US-Regierung finanziert. Besonders pikant: Schlüsselpositionen im Bereich Management und Redaktion beim OCCRP werden von der US-Regierung abgesegnet, die in diesem Zusammenhang auch über ein Vetorecht verfügt. Die Finanzierung selbst erfolgte größtenteils über verdeckte Kanäle wie das Bureau of International Narcotics and Law Enforcement Affairs (Büro für internationale Drogen- und Strafverfolgungsangelegenheiten) des US-Außenministeriums. Die Anfangsfinanzierung wurde von Mitgliedern aus dem US-Geheimdienstumfeld vermittelt, namentlich dem ehemaligen Offizier der US-Armee David Hodgkinson, der mittlerweile für das Office of the Director of National Intelligence (ODNI) arbeitet. Hauptaufgabe von ODNI ist die Koordinierung aller 18 US-Geheimdienste.

Zudem ergab die vom *NDR* zensierte Recherche, dass die US-Regierung die Berichterstattung der „Investigativ-NGO“ bewusst steuert, indem sie ihre Mittelvergabe konditioniert. Zum einen verpflichtet Washington die OCCRP dazu, ihre Recherchen auf spezielle Länder zu fokussieren – konkret wurden in dem Zusammenhang „Russland, Venezuela, Malta und Zypern“ genannt. Zum anderen wurden die USA, egal ob US-Konzerne oder Einzelpersonen, als Recherchefeld zum Tabu erklärt.

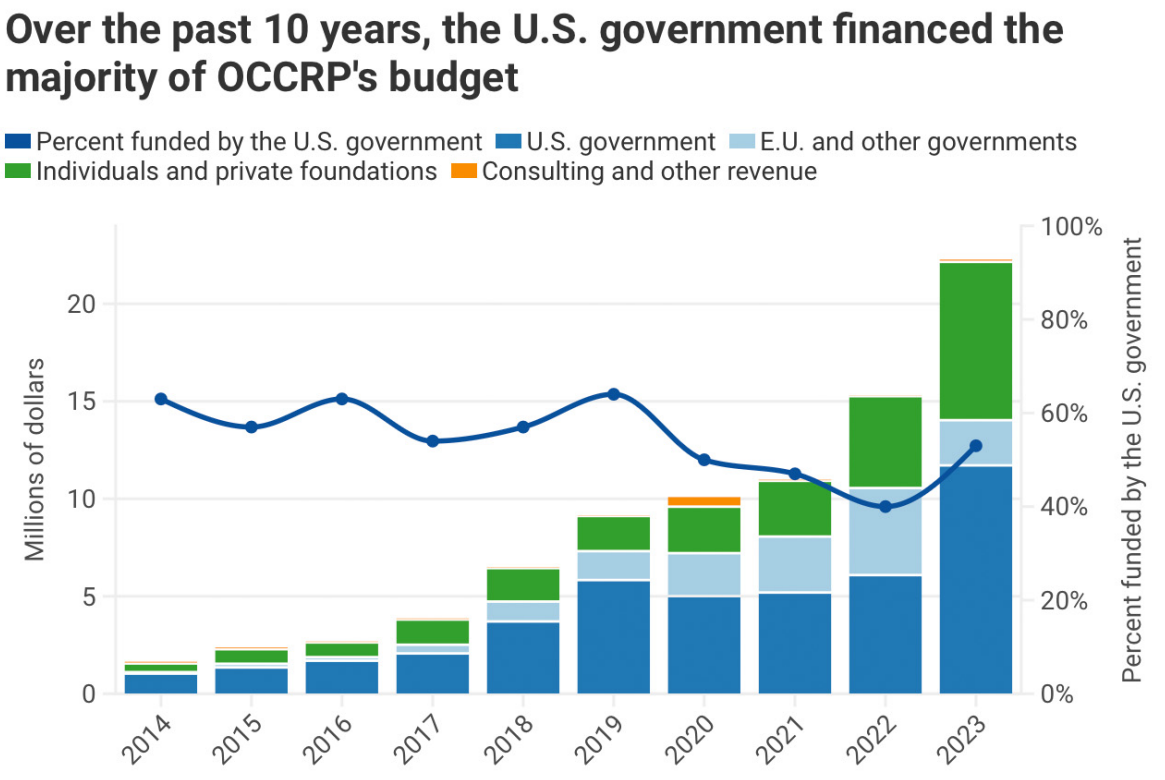


Chart: Mediapart. Source: calculations by Mediapart based on financial audits made public by the U.S. government. • The amounts provided by the U.S. government include “subgrants” totaling $11.4 million, which are redistributed by OCCRP to partner organizations. OCCRP said in a statement that subgrants should be excluded and indicates that with this methodology, the share of US funding in its budget is 46% over the period 2014-2023.

Wie alles begann: Recherche und Selbstzensur

Die NDR-Recherche über das OCCRP wurde im Januar 2023 ins Leben gerufen. Geleitet wurde diese zunächst von nur zwei Reportern, darunter John Goetz, ein erfahrener Investigativ-Journalist, der für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet wurde (u.a. mit einem Emmy Award und dem Europäischen Pressepreis). Im Februar 2023 wurde das OCCRP dann wie bereits erwähnt für den Friedensnobelpreis nominiert. Daraufhin erklärten sich mehrere leitende Mitarbeiter der United States Agency for International Development (USAID) erstmals bereit, im August 2023 an gefilmten Interviews mit dem *NDR* teilzunehmen.

Stolz darauf, eine journalistische NGO kofinanziert zu haben, die zu einem potenziellen Nobelpreisträger geworden war, sprachen die Befragten sehr offen und scheinbar, ohne zu bemerken, wie aufschlussreich und verräterisch ihre Ausführungen waren. Unter anderem

gaben sie bei den Interviews an, dass die US-Regierung das Recht habe, gegen Ernennungen von „Schlüsselpersonal“ des OCCRP ein Veto einzulegen, und dass die Finanzierung, die die Gründung der NGO ermöglichte, heimlich vom Bureau of International Narcotics and Law Enforcement (INL) des US-Außenministeriums ausgezahlt wurde (weitere Hintergrundinformationen dazu finden sich hier).

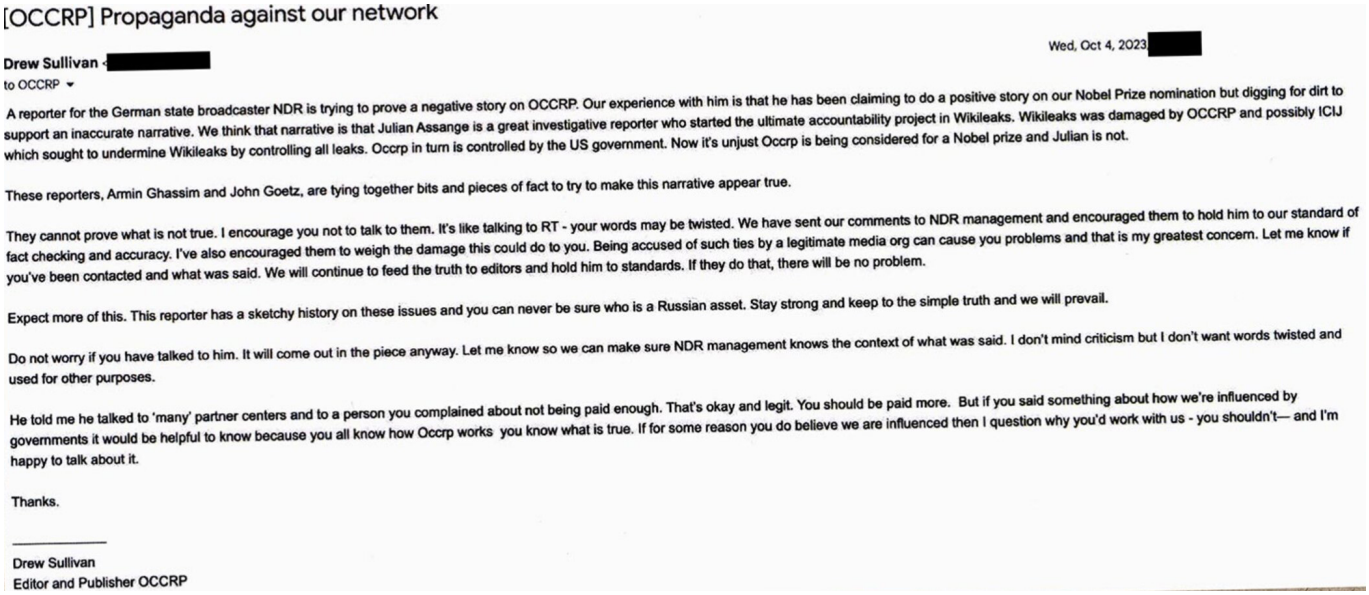
Den Dokumenten zufolge, die *Mediapart* laut Eigendarstellung vorliegen, wurde die Entscheidung, die laufende Recherche einzustellen und nicht zu veröffentlichen, getroffen, nachdem der Mitbegründer und Leiter des OCCRP, der US-Journalist Drew Sullivan, Druck auf die NDR-Geschäftsführung ausgeübt und falsche Anschuldigungen gegen die am Projekt beteiligten Journalisten des Senders erhoben hatte.

Bereits am 4. und 5. Oktober 2023 hatte Sullivan drei E-Mails an OCCRP-Journalisten verschickt, in denen er diese aufforderte, nicht mit den NDR-Journalisten zu sprechen. „Es ist, als würde man mit RT sprechen – Ihre Worte könnten verdreht werden“, warnte Sullivan und setzte dabei den deutschen ÖRR-Sender mit *RT* (ehemals *Russia Today*) gleich.

In denselben E-Mails an die Mitarbeiter des OCCRP behauptete Sullivan ebenfalls, ohne dafür den geringsten Beleg vorzulegen, dass der die Recherche leitende *NDR*-Reporter Goetz von den deutschen Geheimdiensten als ‚russischer Agent‘ bezeichnet worden sei. Weiter schrieb er seinen Mitarbeiterstab:

> „Dieser Reporter hat eine lückenhafte Vorgeschichte in diesen Fragen, und man kann nie sicher sein, wer ein russischer Agent ist.“

Angesichts der aktuell antirussischen Stimmung war der Verweis auf *RT* und „russische Agenten“ wohl der wirkmächtigste Diffamierungshammer, der dem OCCRP-Chef bei seinem Versuch, die NDR-Recherchen zu verhindern, so einfiel.



[OCCRP] Propaganda against our network

Drew Sullivan <[redacted]> Wed, Oct 4, 2023 [redacted]
to OCCRP

A reporter for the German state broadcaster NDR is trying to prove a negative story on OCCRP. Our experience with him is that he has been claiming to do a positive story on our Nobel Prize nomination but digging for dirt to support an inaccurate narrative. We think that narrative is that Julian Assange is a great investigative reporter who started the ultimate accountability project in Wikileaks. Wikileaks was damaged by OCCRP and possibly ICIJ which sought to undermine Wikileaks by controlling all leaks. Occrp in turn is controlled by the US government. Now it's unjust Occrp is being considered for a Nobel prize and Julian is not.

These reporters, Armin Ghassim and John Goetz, are tying together bits and pieces of fact to try to make this narrative appear true.

They cannot prove what is not true. I encourage you not to talk to them. It's like talking to RT - your words may be twisted. We have sent our comments to NDR management and encouraged them to hold him to our standard of fact checking and accuracy. I've also encouraged them to weigh the damage this could do to you. Being accused of such ties by a legitimate media org can cause you problems and that is my greatest concern. Let me know if you've been contacted and what was said. We will continue to feed the truth to editors and hold him to standards. If they do that, there will be no problem.

Expect more of this. This reporter has a sketchy history on these issues and you can never be sure who is a Russian asset. Stay strong and keep to the simple truth and we will prevail.

Do not worry if you have talked to him. It will come out in the piece anyway. Let me know so we can make sure NDR management knows the context of what was said. I don't mind criticism but I don't want words twisted and used for other purposes.

He told me he talked to 'many' partner centers and to a person you complained about not being paid enough. That's okay and legit. You should be paid more. But if you said something about how we're influenced by governments it would be helpful to know because you all know how Occrp works you know what is true. If for some reason you do believe we are influenced then I question why you'd work with us - you shouldn't— and I'm happy to talk about it.

Thanks.

Drew Sullivan
Editor and Publisher OCCRP

Quelle: © Document Mediapart/Drop Site News/Il Fatto Quotidiano/Reporters United

Zunächst ließ sich der *NDR* davon nicht einschüchtern. Anfang September 2024 wurden sogar vier auf Investigativrecherchen spezialisierte Medien eingeladen, sich an der laufenden Untersuchung zu beteiligen. Dabei handelte es sich um *Mediapart* (Frankreich), *Drop Site News* (USA), *Il Fatto Quotidiano* (Italien) und *Reporters United* (Griechenland).

Die erweiterte Zusammenarbeit zahlte sich, wie *Mediapart* und *Drop Site News* berichten, umgehend aus. Innerhalb eines Monats brachten die Reporter in gemeinsamen Recherchen weitere Erkenntnisse, unter anderem zu den genauen Höhen der US-Zahlungen und die Konditionierung derselben, ans Licht. Die beteiligten Medien planten in Folge eine gemeinsame Veröffentlichung der Rechercheergebnisse. Zuvor wollten sie den Chef von OCCRP mit ihren Ergebnissen konfrontieren und ihm einen Fragekatalog zuschicken.

„Mangelnde Relevanz für unsere Zuschauer“

Am 17. Oktober 2024 kündigte dann der *NDR* zur großen Überraschung der anderen Recherchepartner an, dass er sich nicht an der Übermittlung dieser Fragen beteiligen werde und dass man sich gegen die Fortsetzung des Projekts entschieden hätte. Bei *Mediapart* liest sich die weitere Entwicklung dann so:

> „Eine Erklärung dafür wurde nicht gegeben, und wir wurden aufgefordert, uns an die Pressestelle des Senders zu wenden, wenn wir eine „Stellungnahme“ zu diesem Thema wünschten. Die Situation war absurd geworden. Mediapart und

die anderen drei Medien, die zur Teilnahme an der Untersuchung eingeladen worden waren, baten nicht um eine öffentliche Stellungnahme, sondern um ein Gespräch mit dem NDR im Rahmen unserer Partnerschaft, um zu verstehen, wo das Problem lag, und um zu versuchen, es gemeinsam zu lösen. Am 23. Oktober unterzeichneten die Chefredakteure von Mediapart, Drop Site News und Reporters United einen Brief (siehe unten) an den Co-Chefredakteur des NDR Andreas Cichowicz und die stellvertretende Programmchefin Juliane von Schwerin.

Sie antworteten am 1. November in einer E-Mail, die auch vom zweiten Co-Chefredakteur Adrian Feuerbacher unterzeichnet wurde. Sie gaben bekannt, dass sie sich nach einer „intensiven und kontroversen internen Diskussion“ „vorerst gegen die Fortsetzung des Projekts entschieden“ hätten.

Diese drei leitenden Redakteure erklärten, dass die Redakteure der Nachrichten- und aktuellen Informationssendungen des NDR, deren Ziel es sei, „ein breites Publikum“ anzusprechen, die Ausstrahlung der Untersuchung „wegen mangelnder Relevanz“ für ihre Zuschauer abgelehnt hätten.“



Valentine Oberti, co-editorial director, Mediapart
[redacted]

Nausicaa Renner, editor in chief, Drop Site News
[redacted]

Nikolas Leontopoulos, co-founder and editor, Reporters United
[redacted]

To :

Juliane von Schwerin, head of programming society, NDR

Andreas Cichowicz, editor in chief, NDR

Wednesday, October 23rd, 2024

Dear Mrs Von Schwerin, Dear Mr Cichowicz,

At the beginning of September, NDR invited Mediapart, Drop Site News, Reporters United and Il Fatto Quotidiano to join the investigation that you have initiated about OCCRP, in order that we research and publish it together, as a media consortium. As part of this process, NDR shared its reporting with our reporters.

The additional research conducted by NDR and our reporters led to the discovery of major new information, which include, among others, that the US government provided half of OCCRP's yearly operational budget since 2014; that the US government gave « oriented » grants to OCCRP with the obligation to spend this money to investigate specific countries (Russia, Venezuela, Cyprus, Malta…); and that grants, including oriented grants, have been provided to OCCRP by the INL department of the US Department of State, a law enforcement agency.

We strongly believe that it is important that we publish this investigation, which has a very strong public interest and is supported by multiple and solid evidence, exposed in detail in the additional questions that have been drafted in order to be sent to OCCRP as a « right of reply ».

On October 17th, [redacted] informed our reporters that although the questions to OCCRP are « impressive », he has been « required to inform » us that « NDR will not participate in sending these questions ». [redacted] provided no explanations and asked our reporters whether they « need a statement from NDR ». After our reporters asked for explanations, [redacted] answered on October 21th that they should contact NDR's press office.

We are deeply concerned by NDR's position, as NDR, after having invited us to partner in an important and sensitive investigation, seems to be willing to stop this collaboration without giving us any explanations. We also do not understand why NDR's press office should be involved in editorial discussions regarding a crossborder journalistic project.

Given this situation, we kindly ask you to explain to us why NDR does not wish to send the questions to OCCRP any more ; whether you intend to publish the investigation, and if not why ; and what is your position regarding the journalistic collaboration with our media that NDR initiated.

As you may understand, we are under the pressure of scheduling publication, and we would appreciate your response as soon as possible.

Best Regards

Valentine Oberti



Nausicaa Renner



Nikolas Leontopoulos



Quelle: Brief an den NDR: © Document Mediapart/Drop Site News/Il Fatto Quotidiano/Reporters United

Auf die Ausrede muss man erstmal kommen: eine Recherche über die massive Einflussnahme der US-Regierung auf „die größte Organisation für investigative Berichterstattung auf der Welt“, die allein in Deutschland den *Spiegel*, die *Süddeutsche* und ARD-Anstalten zu ihren Partnern zählt und sich für einen Großteil der Enthüllungen à la Panama Papers verantwortlich zeigt, nicht zu veröffentlichen mit Verweis auf „mangelnde Relevanz“ und „nicht geeignet für das Publikum“.

Bedeutung für den Journalismus

Der Fall wirft fundamentale Fragen zur Unabhängigkeit öffentlich-rechtlicher Medien auf: Wie groß ist der Einfluss externer Akteure auf investigative Berichterstattung? Die vom *NDR* initiierte Recherche wäre ein Meilenstein für die Aufklärung über die oft intransparenten Verflechtungen zwischen westlichen Regierungen, angeblich unabhängigen NGOs und deren Einfluss auf die Medienwelt gewesen. Doch stattdessen gewannen Opportunismus und mutmaßlich Angst vor dem großen Bruder in Übersee die Überhand. Anerkennung gebührt den NDR-Journalisten, die diese Recherche initiiert hatten und dann in letzter Konsequenz von ihren Vorgesetzten ausgebremst wurden – und das nicht zum ersten Mal. Es sind mehrere Fälle bekannt, in denen der *NDR* kritische Berichterstattung unterbunden hat. Dank der von den zwei NDR-Journalisten – wohl in gewisser Vorahnung – etablierten Zusammenarbeit mit den drei privaten Medienpartnern aus Frankreich, USA und Griechenland hat die Recherche immerhin doch noch das Licht der Welt erblickt.

In Bezug auf die eigentliche Recherche lässt sich zusammenfassend sagen, dass es kein anderes Land auf der Welt gibt, dass auch nur im Ansatz über diese Art von globalem Propagandaapparat verfügt wie die USA. Dieser ist ohne Zweifel raffiniert aufgebaut. Washington hat ein System perfektioniert, in dem von der Regierung gelenkte Untersuchungen in den bekanntesten Zeitungen der Welt erscheinen können und dies dann auch noch als Beleg für die ach so freie und unabhängige Presse gefeiert wird. Aber so geschickt es auch versucht wird zu verstecken, es bleibt natürlich Staatspropaganda: Wie die Recherche belegt, braucht das OCCRP die Genehmigung des US-Außenministeriums für die Ernennung ihrer Chefredaktion, wird größtenteils von der US-Regierung finanziert und arbeitet ausdrücklich daran, dass die entsprechende Berichterstattung sich in Regierungsmaßnahmen niederschlägt.

Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist auch die bisherige Reaktion bzw. besser gesagt Nicht-Reaktion der Medienpartner von OCCRP auf die Ergebnisse der Recherche. Laut *Mediapart* weigerten sich unter anderem *The Washington Post*, *The Guardian* und auch *Der Spiegel*, die Frage zu der Partnerschaft zu beantworten. Und während der *NDR*, auch wenn er die Recherche zensierte, immerhin die Zusammenarbeit mit OCCRP aufkündigte,

scheinen *Spiegel*, *Süddeutsche* und Co sich an der belegten US-Einflussnahme nicht zu stören und arbeiten weiter mit der NGO zusammen.

Was wiederum passiert, wenn tatsächlich unabhängige investigative Journalisten die Bühne betreten und dabei auch die US-Macht infrage stellten, konnten wir eindrücklich am Fall von *WikiLeaks* und dessen Gründer Julian Assange erleben …

Die gesamte Recherche von *Mediapart* ist hier einsehbar.

Titelbild: Shutterstock / Matthias Roehe

Mehr zum Thema:

Wie die CIA Journalisten erfolgreich für Propaganda eingespannt hat

Florian Warweg im Gespräch mit Gabriele Gysi: „Die Macht muss hinterfragt werden“

Vortrag von Florian Warweg bei Attac Dortmund: „Medien: Vierte Gewalt oder Meinungsmacher?“

Noch reformierbar? NDR-Redakteure beklagen sich über Zensur, Klima der Angst, Einschüchterungsversuche und Verhinderung kritischer Berichterstattung